

Bilderreise in die Welt des Tango

Vernissage mit Bildern von Betty Hummel im Haus Stein-Egerta

Bilder, die überwiegend «nur» ein Thema behandeln, den Tango, die aber in den unterschiedlichsten Techniken von Betty Hummel erarbeitet werden, sind im Haus Stein-Egerta in Schaan bis zu den Weihnachtsferien zu sehen.

Gerolf Hauser

Anlässlich der Vernissage bereicherten Mitglieder der Musikschule Feldkirch, was liegt näher bei der Thematik der Bilder, die Ausstellung durch ihre gemeinsame Leidenschaft, den klassischen argentinischen Tango, die «getanzte Umarmung».

Die Künstlerin

Betty Hummel ist in Argentinien, dem Land des klassischen Tangos, geboren und dort aufgewachsen. Ihr Pädagogikstudium absolvierte sie in Buenos Aires. Parallel zum Lehrerberuf befasste sich Betty, in Designerkursen an der Universität in Buenos Aires, mit Malerei und Weberei. Ab 1975 besuchte sie Aus- und Weiterbildungskurse bei verschiedenen Künstlerinnen in Argentinien (Volponi, Edgardo Tempone Ana Marini). Seit 1989 wohnt Betty Hummel mit ihrer Familie in Liechtenstein. Ihr Interesse gilt der spanischen und lateinamerikanischen Kunst und Kultur (Wei-



Ingrid Gappisch vom Haus Stein-Egerta in Schaan (links) durfte die Künstlerin Betty Hummel (3.v.l.) zur Ausstellung «Bilderreise in die Welt des Tangos» begrüßen. Mit auf dem Bild sind ihre Freunde Heinz Laukas und Adele Schädler. (Bild: bak)

terbildungskurse in München, Berlin und Madrid, Mal- und Zeichenkurse bei Bruno Kaufmann an der Liechtensteiner Kunstschule, Aktzeichnen bei Hildegard Unterweger und Renate Ludescher und PanArt bei M. Baumgartner). Jetzt besucht Betty Hummel die Schule für Gestaltung in St. Gallen. Von sich selbst sagt sie: «Das Experimentieren mit Farben und

Techniken auf verschiedenen Materialien wie Papier und Stoff bereitet mir grosse Freude. Immer wieder entdecke ich neue Formen, die aus dem Farbenspiel auftauchen. Tangomusik, die ich oft beim Malen höre, ruft in mir auch Erinnerungen an Landschaften wach. Doch sind dies innere Landschaften, die zu meiner Lebensgeschichte gehören. Die Bilder, die dann

entstehen, ermöglichen es mir, diese innere Welt mit anderen Menschen zu teilen.»

Intensives Leben

Adele Schädler erläuterte in ihrer Vernissagerede die Techniken, mit denen Betty Hummel arbeitet. «Es sind Bilder in verschiedenen, z.T. nicht alltäglichen Techniken. Beinahe möchte ich sagen wie Betty, sie

ist für mich auch nicht alltäglich. Für mich ist Betty ein besonderer Mensch mit bemerkenswerten kreativen Fähigkeiten... Sie bearbeitet Textilien, die als Malgrund dienen, mit Acryl- oder Gouachefarben. Hier ist der Zufall ein willkommener Gast und bestimmt zum grössten Teil, wie die Farbspuren auf dem Stoff verlaufen. Mit Spachteln, Rechen oder Kämmen wird die Farbe über den Stoff gezogen, mit Rollen verteilt... So entstehen Strukturen und Farbverläufe, die scheinbar nichts beinhalten... Betty hört beim Malen oft Tangomusik und so erstaunt es nicht, dass sie in den Spuren der so entstandenen Farbgrundierungen Tango tanzende Paare entdeckt. Auch bei den Drucken beschäftigt sich Betty mit dem Thema Tango. Hier wird zuerst das tanzende Paar mit einem heissen LötKolben in Styroporplatten geschmolzen. Dann wird die Platte eingefärbt und auf das Papier gedruckt. Mit einer so bearbeiteten Styroporplatte können mehrere Drucke entstehen. Betty sorgt mit ihrer Farbgebung dafür, dass jeder dieser Drucke, ein besonderes Einzelstück wird. Mich persönlich faszinieren die der Natur nachempfundenen Farben, die die Bilder mit textilem Hintergrund kennzeichnen. Sie lassen mich erahnen, dass Betty aus einer Kultur stammt, in der Leben intensiv und voller Gefühle sein darf.»

Liechtensteiner
VOLKSBLATT

Samstag
4. November
2000